

# INHALT.

Vorwort . . . . .	Seite I
Verzeichnis der mehrmals citierten Bücher und Abhandlungen . . . . .	XVII

## Erstes Buch: Einleitung.

### Erster Teil: Geographische Vorbedingungen.

Erstes Kapitel: Geographische Bedingungen der Verkehrs in der Zeit vor Entdeckung des Gotthardweges . . . . .	1
Die paflose Nordkette war an beiden Seiten zu ungehen. Dadurch entstehen zwei Pafssysteme mit ihren Städten. Vergleich der Systeme der Rhône- und Rheinpässe. Beschreibung der einzelnen: Großer St. Bernhard, Theodulpafs, Monte Moro, Antronapafs, Simplon. Ebenso die des Rheinsystems: Lukmanier, Greinapafs, Bernhardin und Splügen, Septimer und Julier. Strafsenknotten im Süden: Aosta-Ivrea, Vogogna, Bellinzona. Weg zum Lago Maggiore, der See selbst, Arona, Monte Cenere. Chiavenna. Veltlin. Comersee. Die Pässe konvergieren nach dem Mittelpunkt der Po-Ebene.	
Zweites Kapitel: Fortsetzung. . . . .	17
Ziele des Verkehrs im Süden. Genua oder Piacenza. Lage von Genua. Pässe. Schwierigkeiten im Apennin. Piacenza, die letzte Brückenstadt am Po. Unterhalb Meer und Land nicht definitiv geschieden. Mittelalterliche Brückenschläge unterhalb. Lage von Roncaglia. Mailand, die Stadt der Mitte. Gunst der Lage. Die fehlende Verbindung mit den schiffbaren Gewässern schuf es selbst.	
Divergenz des Verkehrs im Norden. Gründe. Die Fortsetzungen: Kunkelpafs, das Rheinthal, Rheineck. Lücke des Walensees, Zürich. Die Pforte an der Rhône. Ziele des Verkehrs. Hindernis: Jura. Pässe von Pontarlier, von Augst. Oberer und unterer Hauenstein, Bötzbürg. Verkehr in der Längsrichtung der Hochebene. Hydrographische Pforte der Schweiz. Bodensee. Konstanz. Basel. Strafsburg.	
Drittes Kapitel: Aenderung der geographischen Bedingungen durch die Einrichtung des Gotthardweges . . . . .	32
Centrale Lage des Gotthardquerschnittes. Der Anstieg im Norden. Die Hauptschwierigkeit im Urner Loch. Urseren. Pafshöhe. Der Abstieg im Livinenthal. Verstärkte Bedeutung von Mailand. Neue Wege nach Zürich, Basel und Windisch.	

Erschließung des Grimselpasses. Fortsetzungen über die südliche Kette: Nufenen-, Gries- und Albrunpafs. Seit Eintreten des Gotthards scharfe Konkurrenz der Pässe.

Tabelle: Zusammenstellung der Pafshöhen.

**Zweiter Teil: Die Alpenpässe im Altertum.**

<b>Viertes Kapitel.</b> . . . . .	39
<p>Die Alpenfront von Massalia und der Donau aus umgangen. So auch zunächst die Römer. Grofser St. Bernhard. Strafsenbau. Die lokalen Rhönepässe. Simplon zweifelhaft. Bündener Pässe. Julier. Splügen. Fehler der Itinerarien. Funde. Pflasterungen. Ortsuntersuchungen nötig. Spätrömisch Lukmanier oder Bernhardin benutzt. Zollstätten. Organisation unter dem Einflufs der Erwerbsgeschichte. Spätere Änderungen. Nachwirkungen im Mittelalter. Das Strafsensystem als Einheit betrachtet. Verteilung der römischen Funde. Warenhandel. Was überlieferte das Altertum dem Mittelalter? Strafsenbau, geänderte Organisation. Was ging verloren? Bedingungen des Handels verändert.</p>	

**Zweites Buch: Verkehr und Handel im Frühmittelalter (bis 1032).**

<b>Fünftes Kapitel: Verkehr bis zur Bildung des hochburgundischen Reiches (888)</b>	54
<p>Der St. Gotthard als Grenzpfiler von fünf Bistümern. Dieser Pafs unbenutzt. Die Alpen in der merowingischen Zeit. Züge der Karolinger. Grofser St. Bernhard. Septimer. Reliquientranslationen. <i>Divisio regnorum</i>. Begründung des Königreichs Hochburgund.</p>	
<b>Sechstes Kapitel: Verkehr bis zur Vereinigung von Burgund mit dem Deutschen Reiche (1032).</b> . . . . .	59
<p>Die Saracenen in den Alpen. Älteste Hospize: am Grofsen St. Bernhard, auf dem Septimer und sonst. — Bündener Pässe. Die Züge der Ottonen. Andere Reisende. Begünstigung von Chur. Erhaltene römische Verkehrseinrichtungen: Schiffmeisterei am Walensee, Fähren. Besitz deutscher Klöster jenseits der Alpen. — Burgundische Pässe: Verkehr über den Grofsen St. Bernhard. Normannen. Engländer. Itinerar Sigerichs. Verhandlungen Knuds des Grofsen.</p>	
<b>Siebentes Kapitel: Der Handel</b> . . . . .	68
<p>Spärliche Nachrichten. Ältester Zolltarif: Aosta. Art der Zollerhebung. Allgemeine Handelsverhältnisse. Gewebe. Nahrungsmittel. Gewürze. Weihrauch. Parfümeriestoffe. Wein. Andere Waren. Passive Handelsbilanz des Nordens. Auch Italien noch in sekundärer Stellung im Welthandel. Deutsche Kaufleute. Fremde Kaufleute: Syrer, Juden, Araber, Friesen, Italiener. Warenhandel. Märkte.</p>	

### Drittes Buch: Verkehr und Warenhandel im Hochmittelalter.

**Erster Teil: Geschichte des Verkehrs von der Vereinigung des burgundischen mit dem Deutschen Reiche bis zur Öffnung des St. Gotthards (1032 bis um 1230).**

	Seite
<b>Achtes Kapitel: Hospize . . . . .</b>	<b>80</b>
Das auf dem St. Bernhard. Filialen und Besitzungen bis Apulien und England, in Deutschland. Hospiz auf dem Septimer. Ritterorden, andere Spitäler.	
<b>Politische Geschichte. Römerzüge . . . . .</b>	<b>85</b>
Chiavenna eine schwäbische Grafschaft. Römerzüge der Salier. Staufer: Friedrich I. und der Septimer. Schlacht bei Legnano. Lukmanier. Kloster Disentis. Heinrich VI. und seine Nachfolger.	
<b>Septimer und Bernhardin . . . . .</b>	<b>92</b>
Reisende. Der Septimer bei den Dichtern, bes. Gottfried von Strafsburg. Berhardin. Verkehrseinrichtungen: Wirtshäuser, Fähren. Burgen. Bergell.	
<b>Neuntes Kapitel: Walliser Pässe . . . . .</b>	<b>96</b>
Großer St. Bernhard. Reisen der Kaiser, Päpste, Vornehmer. Isländisches Itinerar. Der Iliansweg nicht der Lukmanier. Erstes Hervortreten des Grimselpasses, des Antronapasses und des Simplons.	
<b>Nördliche Zugänge . . . . .</b>	<b>102</b>
Die Wege des hl. Bernhard.	
<b>Ergebnisse . . . . .</b>	<b>102</b>
Die inneren Pässe der beiden Systeme kommen mehr in Aufnahme.	
<b>Politische Lage am Südfuße der Alpen . . . . .</b>	<b>103</b>
Ringgen von Mailand, der Freiherren v. Sax und Como. Heinrichs VI. Vertrauen auf Como. Die Mailänder an den Zollstellen. Grafen von Biandrate u. a.	

#### Zweiter Teil: Geschichte des Handels bis zum Ende des dreizehnten Jahrhunderts.

<b>Zehntes Kapitel: Deutsche Kaufleute in Italien. . . . .</b>	<b>105</b>
Der Chanson sur l'Air de l'Amour. In Genua schon 1128. Ferrara 1228. Messen. Der Fondaco in Venedig. Überfälle.	
<b>Italienische Kaufleute in Deutschland. . . . .</b>	<b>108</b>
Aus Lodi, Mailand, Piacenza. Koblenzer Zolltarif. Italienische Steinmetzen und Maurer.	
<b>Veränderungen im Welthandel . . . . .</b>	<b>110</b>
Konstantinopel nicht mehr Monopol als Vermittler. Das Abendland handelt direkt. Die Kreuzzüge steigern den Luxus. Italien übernimmt die Vermittlung. Amalfi, Pisa, Genua, Venedig.	
<b>Elftes Kapitel: Bekleidungsstoffe . . . . .</b>	<b>112</b>
Änderungen in der gewerblichen Organisation, im Verbrauch. Zunahme desselben.	

	Seite
Die Leinen- und Hanfstoffweberei . . . . .	113
Bleibt vorwiegend Gegenstand des Hausfleisses. Technisches. Gleichwohl bedeutender Handel. Konstanz, Basel, St. Gallen, Augsburg. Deutsches Leinen im päpstlichen Schatze. Erzeugung des Auslandes.	
Zwölftes Kapitel: Bekleidungsstoffe (Fortsetzung). Wollweberei . . . . .	117
Produktionsteilung. Walken. Färberei. Örtliche Teilung. Die Wollweberei städtisches Gewerbe. Reste auf dem Lande. Einfluss der Klöster. Älteste deutsche Weber als Handwerker. Südwestdeutsche Grautucher, Loderer im Südosten. Rheinische Weber, Köln. Flandern. Weltlage. Die englische Wolle die beste. Weberei in England, in Flandern, Frankreich, Champagne, auf der schweizerischen Hochebene, Lothringen.	
Italien. Vorbedingungen. Alte Traditionen. Bezug der Wolle. Kapitalistischer Charakter. Die Humiliaten. Überblick: Mailand, Lombardei, Venetien, Piemont, Toskana, bes. Florenz. Callimala und Arte della lana.	
Dreizehntes Kapitel: Bekleidungsstoffe (Schluss). Seidenweberei . . . . .	136
Erste Anfänge. Lucca, andere italienische Orte. Paris. Zürich. Konstanz.	
Baumwollweberei . . . . .	139
In Italien verbreitet, namentlich in der Lombardei. Handel. Herstellung auch in Flandern.	
Farbstoffe . . . . .	141
Neue Farbstoffe in grosser Zahl.	
Gewürze. Wachs. Beeren des Lorbeers . . . . .	143
Metalle . . . . .	145
Verbreitung des Bergbaues. Waffenindustrie.	
Lebensmittel . . . . .	149
Getreide. Wein. Salz. Fische. Produkte der Viehzucht.	
Perde. Vieh. . . . .	150
Häute. Pelzwerk.	
Sklaven . . . . .	151
Vierzehntes Kapitel: Handelsorganisation . . . . .	152
Verschwinden des Fremdkaufmanns. Die Juden zurückgedrängt. Handelseifersucht, Ausschluss von den korporativen Bildungen. Gründung von Städten. Aussonderung von Produktionszweigen. Der Kaufmann bedarf der Genossen. Handelsgesellschaften. Italien. Deutschland.	
Messen. . . . .	156
Ursachen ihrer hohen Bedeutung. Die Messen der Champagne. Lage der Champagne. Organisation, Termine, Beamte u. s. w. Messbesucher organisieren sich, besonders die Italiener. Handel der Deutschen. Höhe des Verkehrs, gemessen an den Zöllen von Chillon und Bapaume und den Ertragnissen. Messen in Deutschland und Italien.	

**Dritter Teil: Geschichte des Verkehrs von der Eröffnung des Gotthards  
bis zur Doppelwahl von 1314.**

	Seite
<b>Fünfzehntes Kapitel: Der St. Gotthardpafs . . . . .</b>	<b>169</b>
Erste Erwähnung. Die stäubende Brücke erster Triumph der Eisentechnik. Die Eröffnung eine Folge des Vordringens der Deutschen in die Hochalpen. Urseren will lokale Verbindung, schafft eine internationale.	
Wann erfolgte die Eröffnung? Bedeutung Bellinzonas. Kämpfe, Reichsgut, wieder verloren. Triumph Mailands. Politik des Reiches am Nordfuß. Uri von Habsburg ans Reich. Reichsgut und Hausgut. Die Habsburger an der Strafe nach Olten. Neue Zölle: Freudenu, Reiden, St. Amarin. Dieser Vogesenpafs ein Korrelat des Gotthards.	
<b>Sechzehntes Kapitel: Der Gotthardpafs bis 1298 . . . . .</b>	<b>179</b>
Widerstand von Schwyz. Erwerb weiterer Besitzungen am Wege. Rudolf hat den Anfang zu einem Pafsstaat gelegt. Wahl Adolfs. Die Reaktion gegen die Habsburger. Der Bund der Eidgenossen. Welcher Geist schuf ihn? Kämpfe. Erste Nachrichten über Kaufleute auf dem Passe.	
<b>Unterer Hauenstein . . . . .</b>	<b>183</b>
Zölle. Expansion des Bistums Basel. Das Manifest König Rudolfs an die Kaufleute bezieht sich auf den Gotthard. Sendung des Bischofs von Basel nach Italien.	
<b>Bündener Pässe . . . . .</b>	<b>187</b>
Leben auf der Septimerstrafe. Zölle. Verkehrseinrichtungen. St. Bernhardinpafs. Versuche, die Konkurrenz des Gotthards abzuwehren. Kämpfe im Bergell. Torriani und Visconti in Mailand. Bildung der dortigen Signorie.	
<b>Siebzehntes Kapitel: König Albrecht und die schweizerischen Alpen . . . .</b>	<b>191</b>
Veränderung der Lage durch die Wahl Albrechts. Privilegien für die Italiener von 1299. Ausführung durch den Bischof von Basel und den Grafen von Pfirt. Ursprung und Zweck der Privilegien. Die Gotthardlinie bevorzugt Verlegung des Zolls von Jougne auf den Gotthard. Geschichte des Zolls. Johann von Chalon-Arlay. Kämpfe in Burgund. Sperrung des Juraverkehrs.	
<b>Achtzehntes Kapitel: König Albrecht und die schweizerischen Alpen (Fortsetzung) . . . . .</b>	<b>199</b>
Frankreich und die Champagne und Flandern. Der alte Weg Italien-Flandern genügt nicht mehr. Verträge der Italiener über die alte Strafe. Vergleich mit denen über die neue. Albrechts Zölle und der Landfrieden. Aufhebung der Rheinzölle. Erfolge.	
Höhe des Verkehrs über den Gotthard. Zollertrag. Vergleich mit Bapaume, mit den anderen habsburgischen Zöllen, mit den habsburgischen Städtesteuern.	
Strafsenräubereien: Das Muster eines brigantenbriefs.	
<b>Neunzehntes Kapitel: Die Walliser Pässe . . . . .</b>	<b>211</b>
Ausbau der Simplonstrafe. Vertrag über den Naheverkehr. Eingreifen der Mailänder Kaufmannschaft. Verträge. Zölle. Brücken. Susten. Anteil von Novara. Auch die Erschließung des Simplons	

eine Folge der Ausdehnung der deutschen Kolonien in Piemont. Anteil der deutschen Hirten und des italienischen Adels.

Der Große St. Bernhard. Hospiz. Peter II. von Savoyen. Zölle, enorme am Jura. Benutzung des Val Travers. Verträge der Savoyer mit den Kaufleuten (Piacenza, Gesellschaft der Marktbesucher, Genua).

Zwanzigstes Kapitel: Heinrich VII. und der St. Gotthard. . . . . 223

Veränderte Lage. Er stellt die Rheinzölle wieder her, hilft unbewußt zur Begründung einer dauernden Signorie in Mailand mit und führt keine klare Scheidung des Reichsgutss vom österreichischen Hausgute durch. Der Name St. Gotthard. Einrichtung des Reichsgutes. Graf Wernher von Homberg. Baseler, Luzerner und Mailänder Kaufleute. Die entscheidenden Ereignisse: Doppelwahl und Schlacht bei Morgarten. Ergebnis: Am St. Gotthard bildet sich ein Pafsstaat, der Pafs geht dem Reiche verloren.

#### Viertes Buch: Geschichte des Geldhandels.

**Erster Teil: In Italien domizilierte Geldhändler als Gläubiger des deutschen hohen Klerus im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert.**

Einundzwanzigstes Kapitel: Die westdeutschen Erzbischöfe als Schuldner . . 231

Wiederauftreten des Fremdkaufmanns. Anfänge der Geldwirtschaft. System der päpstlichen Einnahmen. Zwei Klassen. Höhe der Servitien. Beihilfe der italienischen Kaufleute. Erzbischöfe von Köln, vor allem Dietrich, Engelbert, Konrad, spätere. Mainz. Widerstand des Klerus. Trier.

Zweiundzwanzigstes Kapitel: Italiener als Gläubiger deutscher Prälaten . . . 247

Römer: Utrecht, Chur, St. Gallen, Worms, Magdeburg, Strafsburg, Metz und Utrecht. Senesen: Metzger Klöster, Salzburg, Passau, Bamberg, Regensburg, Lausanne, Murbach. Bankfirmen. Lage und Geschichte von Siena in der Zeit engster Verbindung mit der Kurie. Ghibellinen und Guelfen. Rückgang seit 1270. Florenz. Einzelne Schuldner. Tabelle der Schuldenerlaubnisse. Pisa, Pistoja, Piacenza, Mailand.

Dreiundzwanzigstes Kapitel: Die Grundlagen dieses Kredits. . . . . 263

Die Kurie garantiert durch ihre Strafen das Hauptgut, nicht die Zinsen. Stellung zum Zinsverbot. Regelung des Verfahrens durch Nikolaus IV. Wucherer. Thatsächliche Behandlung derselben durch die Kirche.

**Zweiter Teil: Italiener bei Erhebung päpstlicher Steuern in Deutschland.**

Vierundzwanzigstes Kapitel: Italiener bei Erhebung kirchlicher Steuern in der voravignonesischen Zeit . . . . . 273

Organisation der Steuern in Deutschland. Zuweisung an bestimmte Banken. Charakteristik derselben. An Stelle Sienas tritt Florenz. Entwicklung des Florentiner Handels in Verbindung mit der politischen Geschichte. Pistoja. Sturz der Ammanati, die Chiantenti und das Kardinalskollegium.

<b>Fünfundzwanzigstes Kapitel: Italiener bei Erhebung der päpstlichen Steuern im vierzehnten Jahrhundert . . . . .</b>	<b>280</b>
<p>Quellen. Verschiedene Verfahren des Geldtransportes, nach Gegenden verschieden. Südwestdeutschland. Ostdeutschland. Norden. Nordwesten. Wechselbriefe. Beteiligte Banken. Bankerotte in Florenz. Neue Bankhäuser.</p>	
<p><b>Dritter Teil: In Deutschland angesiedelte italienische Kaufleute, Zollpächter und Münzer.</b></p>	
<b>Sechszwanzigstes Kapitel: Zusammenstellung der Nachrichten nach Orten</b>	<b>289</b>
<p>Wallis 290, Vevey 291, Lausanne 291, Genf 291, Yverdon 291, Freiburg im Üchtland 292, Peterlingen (Payerne) 292, Murten 293, Thun 293, Bern 293, Biel 294, Solothurn 294, Luzern 295, Zürich 296, Aarau 297, Basel 297, Lindau 298, Überlingen 298, Konstanz 298, Freiburg im Breisgau 298, Oberelsafs 299, Gebweiler 299, Kolmar 299, Rapoltsweiler 299, Schlettstadt 299, Straßburg 299, Lothringen 299, Oppenheim 299, Nördlingen 299, Eßlingen 299, Frankfurt a. M. 300, Mainz 300, Bingen 300, Bacharach 301, Oberwesel 301, Koblenz 302, Trier 302, luxemburgisches Gebiet 302, Schöneck in den Ardennen 302, Reuland (Kreis Malmédy) 302, Linz 302, Sinzich 302, Ahrweiler 302, Remagen 303, Siegburg 303, Köln 303, im Kölnischen 305, Müllheim 305, Werden 305, Duisburg 305, Soest 305, Osnabrück 305, Gladbach 305, Aachen bez. Düren, Aldenhoven und Jülich 305, Arnheim 307, Roermonde 307, Maastricht 307, Lüttich 307, Mecheln 307.</p>	
<b>Siebenundzwanzigstes Kapitel: Die Thätigkeit der Kawerschen . . . . .</b>	<b>308</b>
<p>Feststellung der Heimat: Asti, Astis Handel. Übergang zum Geldhandel im Ausland. Aus der Geschichte Astis. Reue über den Wucher. Vergleich mit den Juden. Geringer Anteil am Warenhandel, auch am interlokalen Wechsel, Lombarddarlehen. Aus Geschäftsbüchern. Frist der Darlehen. Höhe des Zinsfußes. Zwei Typen. Organisation und Ansiedlung der Casanen, sie bleiben nomadenhaft. Anteil der Landesherrn an der Auswucherung. Die Kawerschen als Regal beansprucht. Privilegien und Lombardenrecht. Vergleich mit dem der Juden. Mobiliarpfandrecht. Beweisrecht. Strafrecht u. s. w. Bedeutung der Lombarden in der Geschichte des Kredits. Rückgang im fünfzehnten Jahrhundert mit Besserung der Kreditbedingungen. Bedeutung für das Geistesleben.</p>	
<b>Achtundzwanzigstes Kapitel: Italiener an deutschen Zöllen und Münzstätten</b>	<b>328</b>
<p>Zölle. Erste Goldprägung in Florenz. Neuerungen bei den Silbermünzen: Turnosen, böhmische Groschen, Heller. Italiener bei anderen Münzen. Italiener bei Herstellung der deutschen Goldmünzen; Böhmen, Lübeck, rheinische Gulden. Florenz und Asti.</p>	
<p><b>Vierter Teil: Italienische Banken in Beziehungen zu Deutschland im fünfzehnten Jahrhundert.</b></p>	
<b>Neunundzwanzigstes Kapitel . . . . .</b>	<b>336</b>
<p>Mangelhafte Quellen. Banken während des Konstanzer Konzils. Das St. Johannesfest. Mediceer. Geschäft bei der Freilassung</p>	

Cossas. Das Baseler Konzil und die Bankiers. Italienische Kaufmannsbücher. Sonstige Nachrichten.

### **Fünftes Buch: Grundlegende Erscheinungen des Handelslebens der Nachbarschaft.**

- Dreißigstes Kapitel: Der Niedergang der Messen der Champagne . . . . .** 944  
 Ursachen handelspolitischer und rein politischer Natur. Versuche zur Erhaltung. Folgen des Verfalls für Deutschland, für Flandern. Hochblüte von Brügge. Klagen in der Champagne. Die Deutschen auf den Messen.
- Einunddreißigstes Kapitel: Venedig . . . . .** 351  
 Der Fondaco der Deutschen. Handelsgrundsätze von Venedig. Verkauf nur an Venetianer, nur Waren deutscher Herkunft, Erlös in Waren wieder anzulegen. Venedig kauft in Deutschland nicht selbst ein. Venedig Endpunkt der deutschen Initiative, anders Genua. Umfang des deutschen Handels. Anteil der einzelnen Gegenden.

### **Sechstes Buch: Geschichte des Verkehrs im Spätmittelalter.**

#### **Erster Teil: Die Bündener Pässe und ihre Zugänge.**

- Zweiunddreißigstes Kapitel: Septimer . . . . .** 357  
 Hospiz, Vitztumamt. Verfall der Strafe. Verbot eine andere zu fahren 1358. Mailänder Gesandtschaft 1386. Entscheidung für den Septimer. Bau der Strafe durch die Castelmur. Zeitumstände. Die Porten, ihre Ordnungen. Zölle, Weggelder. Streit um den Zoll zu Strafsberg.
- Dreiunddreißigstes Kapitel: Die übrigen Pässe. Lukmanier. . . . .** 365  
 Nachbarlicher Verkehr. Hospize. Die Mailänder erwirken Zoll-erleichterung 1391. Verhandlungen mit Konstanz. Zwei Tarife für die Route Biasca-Konstanz. Verteilung der Abgaben. Zölle. Susten. Kaiser Siegmund und der Pafs.
- Splügen und St. Bernhardin . . . . .** 370  
 Benutzung der unausgebauten Via mala. Nürnberger Beschwerden. Versuche, den Verkehr zu verhindern. Bau der Strafe. Transportgenossenschaften. Italienische Nachrichten. Der hl. Bernhardin. Thal Misox. — Sust am Comersee.
- Der politische Hintergrund . . . . .** 374  
 Emancipation und Bünde der Thäler. Gewinn der südlichen Thäler. Verträge mit Mailand. Auch Graubünden ein Pafsstaat.
- Vierunddreißigstes Kapitel: Die Fortsetzungen der Pässe bis zum Bodensee .** 376  
 Allgemeines. Die römische Grundlage. Organisation. Die acht Herrschaften. Streit Zizers-Mayenfeld. Geschichte und Bedeutung Rheinecks. Strafe Schaan-Bregenz. Arlberg. Bau der Schollbergstrafe. Weg über den Walensee. Verkehrsstörungen. Raubritter. Rückblick auf die Geschichte der Bündner Pässe.



- Reisebeschreibung der Gesandten von Venedig 1492. Brüderschaft der fremden Kaufleute in Chur. Angaben über die Verkehrshöhe. Krefssches Briefbüchlein. Dauer des Transportes Nürnberg-Mailand.
- Fünfunddreifsigstes Kapitel:** Die Fortsetzungen nördlich des Bodensees . . . 388
- Wege nach Augsburg und Ulm, von dort nach Frankfurt. Wege von Konstanz aus. Der zum Kinzigthal. Bau der Strafe über den Hohlen Graben, der „alte Weg“ im Höllenthal. Einrichtung und Geschichte beider. Geleitsgesellschaft von 1302. Bruch der Burg Falkenstein.
- Der Raub von Hohenstoffeln. Mailändische Gesandtschaft. Sicherung der Italiener durch Geleitsbriefe von 1424. Luzerner Überfall auf dem Bodensee.
- Florenz und der Landweg. Gründe für ihn. Gesandtschaft nach Konstanz 1409. Geleitsbrief.
- Zweiter Teil: Der St. Gotthard und seine Zugänge.**
- Sechsendreifsigstes Kapitel:** Die Nordseite des Gotthards von Urseren bis Luzern vor allem im vierzehnten Jahrhundert. . . . . 399
- Politischer Hintergrund, Kampf der Eidgenossen wider Österreich bis zur Wegnahme des Aargaus 1415. Verkehrseinrichtungen. Zölle zu Fluelen, Luzern, Rothenburg. Organisation der Säumerei. Instandhaltung der Strafe. Hospiz. Verhandlungen von Mailand und Venedig. Mailänder Gesandtschaft von 1314. Venedig. Karl IV. und die Sperre gegen die Viscontis. Der Streit Burkhard's Münch von Landskron mit Mailand und Venedig. Der Baseler Diplomat und Wirt Sintze. Der Streitfall des Galwan Scherer von Luzern.
- Siebenunddreifsigstes Kapitel:** Die Wege vom Vierwaldstättersee bis Basel. . 414
- Der Weg über den unteren Hauenstein. Zölle. Schifffahrt auf der Reufs. Landweg über Brugg und Bötzbürg. Die Verhandlungen Mailands mit Herzog Rudolf IV. Die Geleitsbriefe anderer österreichischer Herzöge und des Grafen von Habsburg-Laufenburg. Mailänder Gesandtschaften von 1391 und 1398. Verkehrshöhe nach den Geleitsgeldern von Mellingen. Verkehr auf dem unteren Hauenstein. Thiersteinsches Geleitsprivileg.
- Achtunddreifsigstes Kapitel:** Die nördlichen Fortsetzungen . . . . . 420
- Die Strafe St. Amarin-Lothringen. Briefe von Neufchâteau und Lothringen. Bemühungen Sintzes. Der Geleitsbrief der Herren von Faucogney. Montaigne. — Weg Luzern-Neuenburg-Val Travers-Pontarlier. Zölle. Gegenbemühungen Mailands. Ausfuhrverträge Mailands mit dem Könige von Frankreich für Wolle. Ausfuhrort St. Jean de Losne. Instruktion der Gesandten. — Die „Krumme Meile“, Strafsburg-Saarbrücken-Luxemburg. Geleitsgesellschaft, ihre Briefe. Privilegien für die Fortsetzungen. — Verkehr auf dem Rheine. Zollstätten von Laufenburg bis Mainz. Überlastung. Wer ist schuldig? Auch die Städte. Schwache Reformen. — Die Landwege auf dem rechten Rheinufer. Privilegien für Italiener.

Neununddreißigstes Kapitel. Die Südseite des St. Gotthards . . . . .	436
<p>Charakter der Geschichte. Urseren und Livinen minder glücklich als Uri. Die Rusconi in Como, Bellenz. Die Visconti dringen bis zum Gotthard vor. Ihre Verwaltung. Freibriefe und Vergünstigungen. Die Visconti Herzöge. Krisis von 1402. Erste Besetzung von Livinen, von Bellenz. Schlacht bei Arbedo. Entgegenkommen in Handelsfragen. Die Kapitulate. Irmiser Krieg. Die Schweizer zollfrei. Die Eidgenossenschaft ein Handelsgebiet. Eidgenössischer Zoll in Göschenen. Die Erwerbung des Tessin, ähnliche Ausdehnung Graubündens. Die Schweiz ein Pafsstaat. — Die südlichen Fortsetzungen: Monte Cenere sehr unsicher. Wege nach Varese, Magadino und Locarno. Verträge.</p>	
Vierzigstes Kapitel: Die Nordseite des St. Gotthards im fünfzehnten Jahrhundert. Allgemeines . . . . .	447
<p>Ausdehnung der Eidgenossenschaft. Reste der alten Herrschaften vor den drei Pafsssystemen. Die alten Einrichtungen aufrecht erhalten. Erträgnisse des Mellinger und des Diepflinger Geleits bez. Zolls. Verbindung Küfsnach-Zug-Horgen-Zürich. Eidgenössische und Luzerner Geleitsbriefe für fremde Kaufleute. Sicherheit. Räubereien. Schutz über das eigene Gebiet hinaus.</p>	
<p>Hervorragende Passanten des Gotthards. Genauere Beschreibungen: Walther, Mülinen, Tafur, Eptingen. Nachrichten über Kaufleute und Waren.</p>	

**Dritter Teil: Die Walliser Pässe.**

Einundvierzigstes Kapitel: Simplon und der Grofse St. Bernhard . . . . .	459
<p>Susten. Transportordnungen. Brücken und Nebenwege. Zölle. Hospize. Die Bedeutung von Oberwallis. Sicherheitsbriefe und Beraubungen in Verbindung mit der politischen Geschichte. Einfluß der Urkantone. Papst Gregor XI. und der Kampf wider die Visconti. Anschluß an die Schweiz. Die Pässe im fünfzehnten Jahrhundert.</p>	
Zweiundvierzigstes Kapitel: Die anderen Pässe. Verkehrshöhe . . . . .	473
<p>Südseite: Albrun, Antrona und Monte Moro. Die Kämpfe um das Eschenthal. Ausdehnung Rhone abwärts. Pässe zwischen Wallis und dem Berner Oberland, benutzt, für den Handel ohne Bedeutung. Anders Grimsel- und Griefspafs, Einrichtung 1397. Spital. Vieh-, Warenhandel. Warentransport. Der Wollebsche Streit. Angaben über die Verkehrshöhe aus dem Wallis, Chillon, Jougne, Les Clées. Vergleich mit heute.</p>	

**Vierter Teil: Messen. Verkehr von der Rhonemündung zum Bodensee. Posten.**

Dreiundvierzigstes Kapitel: Messen von Genf und Lyon . . . . .	485
<p>Die Messen von Genf, Bedeutung, vernichtet durch die von Lyon. Deutsche Kolonie in Lyon.</p>	
Verkehr von der Rhonemündung zum Bodensee. . . . .	489
<p>Deutsche Interessen weiter südlich. Weg der deutschen Pilger, Händler und Fürsten. Die Deutschen in Avignon, im Dauphiné, Schulte, Gesch. d. mittelalterl. Handels. I.</p>	

in Savoyen. Weg von Genf zum Bodensee. Zölle. Die Geleitstrafe Genf-Ulm. Strafsraub am Bodensee, Oberrhein: Italiener, Aragonesen.	
Deutsche und italienische Messen . . . . .	499
Messen zu Zurzach, Nördlingen, Strafsburg, Frankfurt, kleinere.	
Italienische zu Crema und Arona.	
Vierundvierzigstes Kapitel: Die Einführung der Posten . . . . .	500
Technische und wirtschaftliche Vorbedingungen. Mailänder Posten.	
Erste Erwähnung eines Taxis. Stafettenzug über den St. Gotthard.	
Änderungen. Niederländisch-tiroler Route. Verträge mit Franz von Taxis, andere Nachrichten. Einrichtung. Wann wurden diese Stafettenzüge wirkliche Posten? Erste Benutzung durch das Publikum. Linien in der Eidgenossenschaft, Zustände 1608. Die Schweiz umgangen. Charakteristik der Route von 1500. Bedeutung von Rheinhausen.	

## Siebentes Buch: Geschichte des Handels im Spätmittelalter.

### Erster Teil: Handelspolitisches.

Fünfundvierzigstes Kapitel: Versuche einer Reichshandelspolitik . . . . .	511
Vereinzelte Repressalien: Ludwig der Bayer, Karl IV., Ruprecht.	
Die große Handelssperre Siegmunds gegen Venedig. Politische Gründe. Weg nach dem Schwarzen Meere. Genua statt Venedig. Zwei Aktenstücke. Verhandlungen und Verbote. Reichstag in Breslau. Neue Kapereien.	
Sechsendvierzigstes Kapitel: Kaufhäuser . . . . .	520
Zweck und Bedeutung für den internationalen Handel. Das älteste in Mainz, andere. Basel, Strafsburg, Konstanz. Gredhäuser am Bodensee, Kaufhäuser in der Schweiz. Innere Einrichtung. In Konstanz und Basel Zusammenhang mit den städtischen Zöllen.	

### Zweiter Teil: Der Anteil Italiens.

Siebenundvierzigstes Kapitel: Allgemeines . . . . .	529
Die Stellung der Fremden im Rechte. Prinzip der Gegenseitigkeit. Repressalien. Recht der Fuhrleute.	
Genua: Privilegien und Organisation der Fremden . . . . .	531
Genuas Bedeutung, verdrängt Pisa, Rivalität mit Venedig. Innere Kämpfe. Fremdherrschaften. Privilegien für die Deutschen. Verhandlungen von 1398. Angaben von Ulmann Stromer. Nicht erhaltene Privilegien. Verhandlungen und Privilegien von 1424/25. Konrad Her von Konstanz. Fondaco. Tarifermäfsigungen. Conventiones von 1466. Heinrich Fry von Konstanz. Befreiung der Genuesen im Reiche. Überblick über die Privilegien. Die Konsuln der Deutschen. Reihenfolge. Befugnisse. Kleine deutsche Leute. Die Bruderschaft der Fremden.	
Achtundvierzigstes Kapitel: Handel in Genua, Genua als Hafen . . . . .	542
Genueser Seidenindustrie, Goldfäden. Handel am Platz. Wichtiger der Exporthandel.	

	Seite
Handel mit Spanien, Neapel. Asti, Acqui und Alessandria. . . . .	543
Konstanzer und Ravensburger auf dem Meere, im Handel mit Spanien. Spanische Häfen. Deutsche in Spanien. Andere Wege nach Spanien. Deutscher Seehandel quer durch das Mittelmeer, Handel von Genua aus mit Neapel, Pera. Genuesen in Deutschland. Durchgangsverkehr. Transportgesellschaften. Asti, Acqui, Alessandria.	
Neunundvierzigstes Kapitel: Mailand. Verkehrspolitik . . . . .	551
Die Kaufmannschaft von Mailand betreibt hervorragend eine Verkehrspolitik, später an ihrer Stelle mehr die herzogliche Regierung. Hauptgedanken. Der Seeweg.	
Mailänder in Deutschland . . . . .	554
Mailänder in Deutschland, besonders die Alzate, Suane und Busti. Ebenso Comasken.	
Privilegien für den Handel nach Deutschland und die Deutschen. . . .	555
Handelspolitik gegen Deutschland. Die Provisiones Januae von 1346. Andere Verträge. Erneuerungen. Privilegien für die Deutschen von 1422. Fondaco. Neue Verhandlungen 1472. Erweiterung der alten Privilegien 1469 und Bestätigungen bis 1522. Tabelle der Tarife. Der Zollstreit der Ravensburger Gesellschaft.	
Fünfundzigstes Kapitel: Mailand (Fortsetzung). Begünstigung einzelner. . . .	564
Litterae passus et familiaritatis. Fry, Steinhus, Irm, Welser. Litterae contra debitores.	
Mailänder Gewerbe. . . . .	567
Handelspolitik. Schutz der Wollweberei, Blüte der Barchentweberei, Einführung der Seidenweberei, Goldfäden, die Rede des Dogen Mocenigo, Kritik, Metallgewerbe, Waffenschmiede, freies Gewerbe.	
Die Deutschen in Mailand und Como nach ihrer Heimat. . . . .	570
Deutsche in Mailand und Como, Angaben aus dem vierzehnten Jahrhundert, aus dem fünfzehnten: Augsburg, Nürnberg, fränkische Städte, Gmünd, Ulm, Konstanz, Ravensburg, Kempten, St. Gallen, vom Rhein, Freiburg i. Ü., Bern (Mai und Pangiani), sonstige.	
Einundfünfzigstes Kapitel: Como, Torno, auch Mailand . . . . .	579
Innige Verbindung. Gedicht des Bettino da Trezzo. Wollweberei in Como und Torno. Deutsche Verleger, namentlich aus Ulm. Belästigung und Verlegung der Fabriken. Niedergang von Torno. Gesellschaften am Zoll von Basel. — Andere Deutsche in Como und Mailand: Soldaten, Wirte, Steinmetzen u. s. w., Handwerker. — Gemischte Gesellschaften. Säckingen-Mugiasca. Koler-Krefs-Saronno.	
Zweiundfünfzigstes Kapitel: Das übrige Italien. . . . .	589
Bergamo. Schifffahrt auf dem Po. Pavia, Residenz- und Universitätsstadt. Crema. Piacenza. Cremona. Parmigianen in Straßburg. Mirandola. Bologna. — Florenz, nach dem Warenhandel hin, erwirbt Häfen. Zurückgehen der Wollen-, Aufblühen der Seidenweberei. Deutsche Wollweber, Färber, Bruderschaft der deutschen Schuhmacher, Kaufleute, Florentiner auf dem Landweg, in Deutschland, namentlich in Nürnberg. — Pisa, Lucca, Niedergang der	

Seidenweberei, in Deutschland, Bruderschaft der deutschen Schuhmacher. Siena. Arezzo. Macerata. — Aquila, Safranmärkte, Konkurrenz von Venedig, Deutsche. Das übrige Königreich Neapel. — Rom. Sonderstellung, kein Warenhandel, deutsche Wirte, zahlreiche Handwerker. — Deutsche in den Bergwerken.

### Dritter Teil: Der Anteil Deutschlands.

- Dreiundfünfzigstes Kapitel: Allgemeines. Konstanz. . . . . 602  
 Träger des Handels nicht Landstädte, sondern Reichsstädte. Entscheidend für den Anteil am Handel: die Lage des Gewerbes und die Stellung des Patriziates zum Handel. — Das Schultheißsche Briefbuch. Leinwandhandel, Produktion in den Händen der Kaufleute. Anteil der Geschlechter. Austritt der Reichen aus den Zünften. Die Zunftrevolutionen auch gegen die Handelsgesellschaften. Die Reichsten der Steuerlisten von 1418 und 1422. Die Muntprats. Stammbaum. Ihr Vermögen. Vergleich mit den Reichsten in benachbarten Städten. Tabellen über Ravensburg, Ulm. Die reichen Linien gehen zum Landadel über. Die Fry, im Steinhus. Die verschiedenen Richtungen des Handels. Umfang desselben. Tabellen über Zoll im Kaufhause und Steuer. Gründe des Niedergangs. Geographische Kenntnisse in Konstanz.
- Vierundfünfzigstes Kapitel: Ravensburg . . . . . 623  
 Leinenweberei. Papierfabrikation. Verbindungen mit Konstanz, mit dem Ausland. Die „große Gesellschaft“. Die Humpifs, Stammbaum. Gesellschaft des Frick Humpifs. Die Mötteli, ihre Abzweigung. Anteil der Muntprat. Andere Teilhaber: in Ravensburg, Konstanz, Ulm und sonst. Die Diener, die Ordnung der Gesellschaft. Gesellschaftskapital. Richtung der Handelsverbindungen. Schlesischer Goldbergbau. Ersuchen um päpstliche Privilegien.
- Fünfundfünfzigstes Kapitel: St. Gallen, Schwaben, vor allem Memmingen und Ulm. . . . . 639  
 St. Gallen, Leinenweberei, Richtungen des Handels. — Memmingen, Gesellschaft Vöhlin-Welser. Mitglieder. Gewinn. Die Gesellschaft in Lissabon. Teilung von 1517. Spätere Geschehnisse. Die Ehinger. Thätigkeit in Italien. Andere Memminger Häuser. — Kempten, Isny, Lindau, Wangen, Überlingen, Biberach. — Ulm, Barchentweberei, Geschlechter. Richtungen. Schwäbisch-Gmünd. Nördlingen.
- Sechsendfünfzigstes Kapitel: Augsburg. . . . . 648  
 Charakter des Augsburger Handels. Die Fugger. Stammbaum. Die beiden Linien, Handel mit Italien. Die Fugger in Lissabon. Andere Augsburger.
- Siebenundfünfzigstes Kapitel: Nürnberg, fränkische Städte . . . . . 656  
 Gründe der Handelsblüte: Lage, Gewerbebeif, besonders Metallgewerbe. Zollfreiheiten. Richtungen des Handels. Genf-Lyon-Spanien-Italien. Fremde in Nürnberg. Die Geschlechter verharren in der Kaufmannschaft. — Rothenburg-Windsheim. Schwäbisch-Hall.

Achtundfünfzigstes Kapitel: Rheinlande. . . . .	662
Beteiligung auffallend schwach. Basel. Transitverkehr. Schür- litz. Irmi. Papierfabriken. — Strafsburg, Weinhandel, Tuchhandel. Transit. — Speyer, Freiburg, Rastatt, Frankfurt am Main, Aachen, Köln.	
Neunundfünfzigstes Kapitel: Die Handelsgesellschaften . . . . .	668
Die Schwierigkeiten des mittelalterlichen Handels. Die Handels- gesellschaften. Innere Gefahren derselben. Neigung zu Monopolen. Die Feindschaft der öffentlichen Meinung. Gründe der Preis- steigerung. Die Versuche einer Reichsgesetzgebung verlaufen im Sande.	
Sechzigstes Kapitel: Änderungen im Handelsleben . . . . .	674
Revolution im Spezereihandel durch die Entdeckung des Seewegs nach Indien. Schädigung Venedigs, Blüte von Lissabon und Ant- werpen. Der Handel an den Ocean verlegt. Wollhandel. Voll- ständiger Umschwung in England. Seidenmanufakturen ausserhalb Italiens. — Das mittelalterliche Handelsleben städtisch, nun staat- lich. Mitteleuropa verharrt im mittelalterlichen Zustand, politisch wie wirtschaftlich. Erkranken der Gewerbe. Der Rückgang nur langsam. Venedig und Oberdeutschland.	

**Achtes Buch: Die Waren auf Grund der Tarife des vier-  
zehnten und fünfzehnten Jahrhunderts.**

**Erster Teil: Die Zolltarife.**

Einundsechzigstes Kapitel: Italienische Tarife . . . . .	681
Como. Eingeschobene Stücke (Chiavenna, Bellinzona, Livinen). Provisiones Venetiarum et Januae. Umarbeitungen. Art der Ver- zollung. Genueser Umsatzsteuer. Mailänder Datium. Tessiner Tarife.	
Zweiundsechzigstes Kapitel: Deutsche Tarife . . . . .	686
Luzern, die sonstige Schweiz. Konstanz. Basel. Strafsburg, der alte Pfundzoll. Zollkeller. Pflichtzoll. Kaufhauszoll. Entwicklung der Tansitabgaben. Herabsetzung. Zollbefreiungen. Worms: Kauf- hauszoll. Handelsbuch des Pasi.	

**Zweiter Teil: Die Waren.**

Dreiundsechzigstes Kapitel: Produkte des Erdreichs. . . . .	692
Mineralien u. s. w. Ausdehnung der Bergwerke. Silberfieber. Die Metalle in den Tarifen. Fabrikate. Salz, Kreide, Wetz- und Lavez- steine, Schwefel, Alaun, Lapis lazuli, Glaswaren.	
Textilwaren u. a. . . . .	697
Textilwaren. Rohstoffe: Wollsorten, Baumwolle, Seide, Hanf und Flachs. Gewebe: Seidenstoffe, Zendel u. s. w. Wollstoffe, Baum- wollstoffe: Barchent, Schürnitz. Leinenstoffe. Halbfabrikate. Fertige Kleidungsstücke. Papier. Perlen, Korallen und Bernstein.	
Vierundsechzigstes Kapitel: Produkte des Pflanzenreichs . . . . .	706
Farbwaren, die alten, neu auftretende. Kampf der Waidkultur gegen den Indigo. — Spezereien, die selteneren nur in den Apotheker-	

	Seite
listen, die marktgängigen. Die alten, die neu auftretenden. Safran. Zucker. Die Würzen. Weihrauch. — Südfrüchte und „Fastenspeisen“. Reis. Kümmel. Loröl. Öle. Weine. — Getreide. — Hölzer: Buchs, Eiben.	
Fünfundsechzigstes Kapitel: Produkte des Tierreichs. Fabrikate . . . . .	714
Pferde, Vieh. — Gesalzene Fische, gesalzenes Fleisch. — Käse, Butter u. s. w. Seife. — Häute, Boldroni. — Pelzwerk, Sorten. — Leder, Sorten. — Hornkämme, Federn. — Pfennwerte oder Mercerie-waren. Gedruckte Bücher, Paternoster.	
<b>Schluss.</b>	
Sechsendsechzigstes Kapitel: Verkehrshöhe . . . . .	720
Ertrag der Zölle von Como. Andere Ziffern. Vergleich mit dem Verkehr der Gotthardbahn 1889. Ein Zwerg und ein Riese. Vergleich mit dem Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Damalige Verkehrshöhe. Die Alpentransiteisenbahnen.	
Verbesserungen und Nachträge . . . . .	726
Inhalt . . . . .	728

